Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Freitag, den 4. Juni 1865. № 61. Пятница, 4. Іюня 1865.

Meine Erfahrungen in der Bewirthschaftung leichten Bodens mit besonderer Rücksicht auf den Futterbau.

(Schluß.)

Da nun bei uns, wie auch in guten Gegenden, gegenwärtig Futtermangel herrscht, der durch den kalten und trockenen Jahrgang hervorgerufen, aber auch vielfach durch Nichtbeachtung der vorzüglichsten Futterkräuter und der passendsten Saatzeit verschuldet worden ist, so will ich meine Herren Collegen auf eine vortheilhafte Gemengesaat aufmerksam machen, die ich schon in der illustrirten Landwirthschaftlichen Zeitung, Jahrg. 1859 Nr. 29, beiläufig erwähnt habe. Im Voraus muß ich aber bemerken, daß sie ohne tüchtige Bodenkraft und tiefe Kultur nicht gut ausführbar ist, weil der Klee nach meinen Erfahrungen, wenn er lohnen soll, die stärkste Düngung beansprucht. Der gute Kleestand ist der beste Maßstab für die Bodenkraft eines Gutes. Um die fragliche Gemengesaat vortheilhaft auszuführen, will ich die verschiedenen Saatzeiten, sowie die angemessenste Bestellung und Düngung anführen.

Die Saatzeit richtet sich darnach, ob noch im zeitigen Sommer oder im Herbst Grünfutter gebraucht wird. Ist ersteres der Fall, so rathe ich, das vorjährige Runkel- oder Kartoffelland, letzteres mit Stallmist gedüngt, im April mit 12 Metzen Roggen, 1 Mtz. Klee und 2 Mtz. Rigaer Knörig p. 150 Quadratruthen sächs. Maß zu besäen und den Acker dann zu walzen. Der Roggen läßt sich bei guter Bodenkraft und günstigem Jahrgang oft 3—4 Mal mähen, und beim 3. oder 4. Schnitt ist auch der Klee mit mähbar. Im nächsten Jahre nehme ich noch 2 Schnitte, ehe ich die Brache zur Wintersaat bestelle. Will man für den Herbst und das künftige Jahr Futter bauen, so kann Der, welcher Oelsaat säet, das dazu bestimmte Land zur Mischsaat nehmen, weil er hier die Einsaat zeitig beginnen kann, was von großem Vortheil ist. Säet man keine Oelsaat, oder will man das für diese bestimmte Land nicht zur Futtermengesaat verwenden, dann kann man die Roggenstoppel, welche das Jahr zuvor Kartoffeln getragen hat und welche noch queckenrein ist, gleich hinter der Garbe mit Stallmist düngen und mit der angegebenen Mischsaat besäen und einwalzen. Im Herbst liefern Roggen und Knörig schon einen reichlichen Futterschnitt, im nächsten Jahre erhält man 2 Roggenschnitte mit Klee und dann noch 2 Kleeschnitte (den Klee, welcher Winter und Frühjahr über vom Roggen geschützt ist, habe ich oft 8—10 Tage eher mähen können als den freistehenden). Im dritten Jahre nehme ich noch 2 Schnitte, ehe ich die Brache bestelle. Gewiß glaube ich behaupten zu können, daß kein Landwirth hierorts im Stande ist, 3 Jahre lang mit einer Saatbestellung mehr gutes und billiges Futter zu erbauen, als durch diese Mischsaat. Würde hier mancher Landwirth seine Wiesen, die er alle Jahre mit Stallmist düngt, zu Felde machen und den früher auf die Wiesen gefahrenen Dünger alle Jahre auf das Feld bringen, so würde er einen höhern Ertrag aus dem Felde erzielen, als von den Wiesen. Wenngleich letztere keine Bestellungs- und Saatkosten verursachen, so beanspruchen sie doch einen tiefgründigen, frischen, fruchtbaren, guten Boden und feuchte Jahrgänge. Wenn diese Bedingungen fehlen, wirkt auch der Stallmist auf Wiesen zu wenig, in trockenen Frühjahren gar nicht. Aus einer trockenen oder sumpfigen Wiese kann man eher (wenn letztere drainirt werden kann) ein gutes Feld, als aus einem guten, trockenen Felde eine tragbare Wiese machen. Daher ist der Wiesenbau um Vieles unsicherer und theurer in der Düngung als der Feldbau, welcher selbst bei trockenem Boden sicherer Futter liefert als die Wiese. Klee habe ich schon 5—6 Mal, aber Gras auf Wiesen bei gleicher Bodenqualität nicht mehr als 3 Mal mähen können. Daß hier die Wiesen mit Stallmist gedüngt werden können, ist nur dadurch möglich, daß unsere Wirthschaften viel gut gehegte und gepflegte Kiefernwaldungen haben; hier heißt es:

Wer hier gut heget und pfleget seine Kiefernwälder,
Der kann reichlich bedüngen seine Wiesen und Felder.

Zu bewundern ist es, daß viele Landwirthe in dem Wahne leben, daß eine Wiese und wenn sie auch alle Jahre gedüngt werden muß, um einen höheren Ertrag zu geben, im Werthe höher stehe als das Feld. Eine Wiese hat aber bei mir nur dann einen höhern Werth, wenn sie ohne Dünger gutes und vieles Futter liefert, wegen ihrer Lage an Flüssen und Bächen nicht zu Feld gemacht werden kann, oder zu sumpfig ist, oder durch eine billige Bewässerung im Frühjahr und Sommer reichlich zu überrieseln ist. Würde mancher Landwirth die Unsummen, die er an die Wiesenbewässerungen verwendet hat, für seine Felder ausgegeben haben, so würde er auf letzteren mehr und besseres Futter erzielen als auf den Wiesen. Schon mancher Landwirth hat es bereut, daß er die schönsten Teiche und Waldungen mit großen Geldopfern in Wiesen

umgewandelt hat, weil er oft bei den jetzigen trockenen Jahrgängen kein Wasser hat und weil ohne dieses auf den Wiesen nur ganz erbärmliche Futterernten gemacht werden, welche nicht 25 Prozent des Nutzens geben, welchen das Feld gewährt. Daß der Grasbau auf den Wiesen, wie schon bemerkt, einen bessern und frischeren Boden rc. als der Kleebau auf dem Felde beansprucht, wird Niemand in Abrede stellen. Durch meine Erfahrungen bin ich zu der Ansicht gekommen, daß man in großen Wirthschaften auf Sandboden die Felder lieber tüchtig düngen und die Wiesen, wo es zulässig ist, zu Feld machen soll, weil erstere den besten Boden besitzen; die verbleibenden Wiesen soll man, statt mit Stallmist, mit Kompost, Guano oder Knochenmehl düngen und den Kleegemengebau zur Fütterung, sowie den Lupinenbau zur Düngung ausgedehnter betreiben, zumal die Lupine auch ohne Düngung sehr gut gedeiht. Der Landwirth, welcher hier Klee und Lupinen in verhältnißmäßig größeren Flächen als Getreide baut, erspart nicht allein bei einem 2jährigen Kleebau an Bestellung und Samen und bei den Lupinen an Düngerzukauf, sondern er kann auch, weil der Boden immer in Kraft erhalten wird, Früchte darauf erzeugen, die er sonst gar nicht mit Vortheil würde bauen können, wie z. B. Klee, Raps, Runkeln, Weizen rc. Daß dem Kleebau von vielen Landwirthen immer noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, sieht man oft auch in der besten Kleegegend. Man säet daselbst den Klee in das ausgetragenste Land, wo er nur kümmerlich 2 Schnitte giebt; daß aber eine solche Kleebrache, wenn sie vielleicht gar nur einjährig benutzt wird, nicht lohnend ist, wird Niemand bezweifeln. Meinen Klee benutze ich 2 Jahre. Soll derselbe den Boden kräftigen, so daß die Nachfrucht gut gedeiht, so muß er dick und üppig stehen, damit er nicht allein viel Futter liefert, sondern auch den Boden mehr zu beschatten vermag und Luft und Sonne nicht austrocknend darauf einwirken können. Auch wird das Unkraut mehr unterdrückt, wenn der Klee dicht steht, und die vielen und kräftigen, tiefgehenden Wurzelstöcke geben dem Boden Ersatz. Viele Landwirthe lassen den Klee bis zur Blüthe stehen; in diesem Stadium füttert er aber weniger gut und wächst schlecht nach. Mit 2 Schnitten sind wir auf unserem Sandboden nicht zufrieden; in guten Jahren habe ich meinen Wiesenklee schon 5—6 Mal mähen können. Der Klee ist bei guter Kultur und Düngung die dankbarste, billigste und lohnendste Futterpflanze; ohne ihn kann kein intelligenter Landwirth wirthschaften. Wer bei seiner Feldbestellung eine tiefe Kultur bei reichlicher Düngung beobachtet, kann auch den Klee im dritten Jahre auf demselben Acker wieder folgen lassen, sobald dazwischen Oelsaat, Hack- und Halmfrucht gebaut worden ist. Nach meiner Beobachtung scheint der Hackfruchtbau, noch mehr aber der Oelsaatbau die Kleemüdigkeit des Bodens am meisten zu heben, weil der Boden dabei den reichlichsten Dünger und die beste Kultur erhält. Ein auffallendes Beispiel eines schönen Kleewuchses habe ich bei einem rationellen Landwirth in der Oberlausitz gesehen; dieser zeigte mir eine Kleebrache, wo der zweite Wuchs schon 2 Mal länger war als der erste der Nachbarn; der Klee stand so dicht und fett, daß ich gestehe, in meinem Leben noch nie einen solchen Kleewuchs gesehen zu haben. Daß der Klee so üppig stand, daran war nicht der Boden, sondern die vorhergegangene starke Düngung schuld. Die Düngung geschah so, daß im Herbst Stallmist untergepflügt, den Winter über Jauche aufgefahren, im Frühjahr wieder mit Stallmist und Kalk gedüngt wurde und dann Runkeln gepflanzt wurden. Im künftigen Jahre wurden Gerste und Klee gesäet. Daß dieser Landwirth, unbeschadet der anderen Früchte, zu Klee so stark düngen konnte, lag in den verschiedenen zu dem Gute gehörenden Branchen. Selbiges hat eine starke Brauerei, eine Brennerei, Mahl- und Schneidemühle, Waldungen, Teiche, und die Vorwerke müssen noch viele Naturalien an dieses Gut liefern.

Zu Runkelrüben dünge ich auch stark mit Stallmist und Knochenmehl und säe dann nach abermaliger Düngung mit Mist oder Guano Winterroggen und im Frühjahr Klee.

Nächst dem rothen Wiesenklee ist vorzüglich der Rigaer Knörig, welcher den Landwirth nie im Stiche läßt. Dieser Knörig gedeiht ohne Dünger, während Erbsen- und Wickengemenge ohne Dünger nicht wachsen will; ich kann deshalb allen Landwirthen, welche leichten Boden bewirthschaften, nicht genug rathen, neben dem Kleebau den Knörigbau zu betreiben.

Ich komme nochmals darauf zurück, daß es, wenn man gutes, vieles und billiges Futter erbauen will, nothwendig ist, den Futterbau auf dem Felde mehr zu poussiren als den Futterbau auf Wiesen, weil Wiesenfutter, wenn dasselbe bei den jetzigen trockenen Jahrgängen, vorzüglich in großen Wirthschaften, alljährlich durch Stalldünger erzwungen werden soll, doch noch um Vieles theurer zu erbauen und zugleich unsicherer ist, als die Kleegemengesaat. Die Futternoth ist die größte Noth, welche den Landwirth treffen kann, weil sie für ihn zu traurige Folgen hat; trifft sie ihn, so gehen ihm nicht allein die Zinsen von dem Viehstand verloren, sondern er macht auch, weil Futter und Streustroh eingetheilt oder wohl gar zugekauft werden müssen, wenig und schlechten Dünger und letzterer erzeugt wieder geringe Ernten. Das gelte Vieh ist in Folge dessen fast um die Hälfte im Preise gefallen; auch die Getreidepreise sind billig, die Löhne dagegen theurer geworden.

Kleinere Mittheilung.

Flachs- und Hanfbrechmaschine von Mertens. Die Flachs- und Hanfbrechmaschine von Mertens, welche bei den letzten Ausstellungen zu Paris und London prämirt worden, ist in der Hauptsache folgendermaßen konstruirt: Ihre Hauptbestandtheile sind 2 parallele Axen, welche sich eine Bewegung unter einander, und zwar in entgegengesetzter Richtung mittheilen. Auf jeder Axe sind auf gekrümmten Armen 8 Schläger befestigt. Diese gekrümmten Arme selbst sind wieder befestigt an dem einen Ende auf Theilen von Gußeisen, welche von den Axen abhängig sind, an dem andern Ende tragen die Arme die Schläger, welche die Arbeit des Brechens verrichten.

Die Maschine kann in einer Stunde 50 Pfd. Flachs und ebensoviel Hanf brechen, vorausgesetzt, daß sie von 10 bis 12 Mädchen oder Knaben bedient und von 3 Pferden in Bewegung gesetzt wird. Wendet man eine geringere

Zugkraft und weniger Personal zur Bedienung an, so liefert die Maschine natürlicherweise geringere Quantitäten. Der Preis beträgt in Gheel in Belgien circa 375 Thlr.

Die Mertensche Flachs- und Hanfbrechmaschine kann allen größern Kultivateuren als sehr leistungsfähig und solid empfohlen werden.

(Illust. Landw. Ztg.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 4. Juni 1865.

Angekommene Fremde.

Den 4. Juni 1865.

Stadt London. Hr. dimitt. Lieut. Banbarbarsky von Smolensk; Hr. Gutsbesitzer Schtecherbakow von Saadsen; Hr. Dr. Geßlier von Libau; Hr. Kaufmann Ersfraim von Memel; Hr. Kaufmann Lohmann von Mitau; Hr. Kaufmannssohn Kiniew von Dünaburg.

St. Petersburger Hotel. Hr. v. Lövis, Hr. Baron Rahden nebst Familie, Hr. Kaufmann Sliepuchin, Mad. Greyen, Hr. Klenetz nebst Gemahlin, Hr. Dr. Murray nebst Gemahlin von St. Petersburg; Frau v. Samson-Himmelstjerna nebst Tochter aus Livland; Hr. Landrath v. Stäl-Holstein nebst Familie, Hr. Student v. Brümmer, Hr. J. Jennick aus dem Auslande; Hr. Kaufmann Kostin von Mitau; Hr. Baron Kleist von Bauske.

Hotel du Nord. Mad. Frobben nebst Familie von St. Petersburg; Hr. General v. Aladoff nebst Familie von Reval.

Chambre Garni. HH. Kaufl. Gebrüder Hinzelmann von St. Petersburg; Hr. Oberförster Jacobsohn aus Kurland.

Stadt Dünaburg. Hr. Tit.-Rath Weiß aus Livland; HH. Kaufl. Selugin von Sebesch und Kalaschnikow von Ostrow; Hr. Dr. Brückner von Wenden.

Goldener Adler. Mad. Jancker von Wenden; Hr. Curretts von Holstein; Hr. Ing.-Stabscapit. v. Karpowitsch von Wilna; Hr. Kaufmann Ehrenberg von Fellin.

Frankfurt a. M. Hr. Capit. Iwanow, Hr. Coll.-Assessor Treymann von St. Petersburg.

HH. Kaufleute Niemann und Koch von Walk; Hr. Arrendator Mekler aus Livland, l. im Gasth. Zuckerbecker.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redac der Gouvernements-Zeitung und in der G vernements-Typographie; Auswärtige hab ihre Annoncen an die Redaction zu send

№ 61. Riga, Freitag, den 4. Juni **1865.**

Angebote.

Die bei Unterzeichnetem befindliche

Niederlage der Eisengiesserei

auf **Mühlenhof**

empfiehlt sich mit vorräthigen

Kaminen, **Oefen**, **Ofenthüren**, **Küchen**, **Plieten**, **Wagenachsen**, **Pferderaufen** u. **Krippen**, **Pflugtheilen**, **justirten Gewichten etc.**, sowie zur Entgegennahme von Bestellungen auf: **Grabkreuze**, **Monumente**, **Grabgitter**, **Feuerungsthüren**, **Feuerroste** und **Maschinen-Reparaturen** jeglicher Art.

P. van Dyk.

RIGA, Sünderstrasse Nr. 10, Haus Seeck.

Anderson's Asphalt-Dachfilz

Besten Portland Cement

Engl. Feuerziegel

Feuerthon

bei

P. van Dyk.

RIGA, Sünderstrasse Nr. 10, Haus See

Branntwein-Transport-Fässer

von ca. 35 bis 50 Wedro Inhalt, sowie

Bier-Lager-Fässer

verkauft **C. Beythien.**

Asphalt-Dachpappe

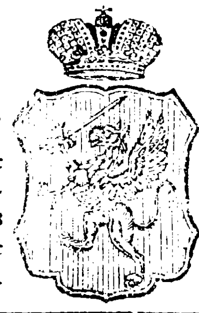
in Rollen von 150 Quadratfuß, eine sehr dauerhafte und billige Bedachung, verkauft

C. Beythien.

Redacteur A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 61. Freitag, 4. Juni — Пятница, 4. Іюня 1865.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß **die Gemeinde des** im Rigaschen Kreise belegenen **Gutes Barnikau**, welche bisher der Jurisdiction des Neuermühlenschen Gemeindegerichts zugetheilt gewesen, aus der Jurisdiction des letzteren ausgeschieden ist und fortan **ein eigenes Gemeindegericht haben** wird. Nr. 1291.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird sämmtlichen Land- und Stadt-Polizeibehörden Livlands hiermit aufgetragen, den durch die in der Livländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 20 vom 19. Februar d. J. enthaltene Publication sub Nr. 691 veranlaßten **Nachforschungen nach dem** aus Alexandershöhe entwichenen Sträfling Carl Johann Wilibald **Drescher keinen weiteren Fortgang zu geben**, da derselbe bereits ermittelt und bei dem Mitauschen Polizeiamt sich in Haft und Untersuchung befindet.

Nr. 1915.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

In Folge der Circulair-Vorschrift des Reichsschatz-Departements vom 16. Mai c. Nr. 2767 werden sämmtliche Civil- und Militairbehörden und Autoritäten desmittelst von dem Livländischen Kameralhofe ersucht, **namentliche Verzeichniße der Creditoren, die ihre Befriedigung aus den Anschlagssummen für frühere Jahre bis pro 1864 erhalten müssen**, mit nachstehenden Auskünften und zwar: a) der Vor- und Zuname der Creditoren, denen die Summen zuständig sind; b) des genauen Betrages der zu zahlenden Summe; c) der Renteien, von welchen die Zahlungen zu leisten sind; d) auf Rechnung welcher Artikel und Paragraphen des Budgets die Ausgaben fallen müssen und unter Beobachtung der zu den Cassaregeln adhibirten Form sub Nr. 36, spätestens zu Ende Juni d. J. dem Livländischen Kameralhofe zukommen zu lassen, widrigenfalls die zum 1. Juli d. J. für den Civil-Ressort und zum 1. August d. J. für das Kriegsministerium vorhandenen Credite sofort aus den Rechnungen ausgeschlossen werden würden.

Riga-Schloß, den 31. Mai 1865.

Nr. 1819.

Въ слѣдствіе циркулярнаго предписанія Департамента Государственнаго Казначейства отъ 16. Мая сего года за Нум. 2767 Лифляндская Казенная Палата проситъ всѣ присутственныя мѣста Гражданскаго и Военнаго вѣдомства, именные списки кредиторовъ, подлежащихъ удовлетворенію изъ смѣтныхъ суммъ прежнихъ лѣтъ и 1864 года съ указаніемъ: а) именъ и фамилій кредиторовъ, коимъ суммы слѣдуютъ, б) точнаго размѣра выдачи, в) казначействъ изъ которыхъ слѣдуютъ выдачи, г) на счетъ, которой статьи и параграфа смѣты должны упадать расходы и съ соблюденіемъ формы Нум. 36 приложенной къ кассовымъ правиламъ доставить сюда не позже конца Іюня мѣсяца сего года, въ противномъ же случаѣ всѣ не выполненные по 1. Іюля с. г. по всѣмъ вѣдомствамъ, кромѣ военнаго и по 1. Августа с. г. военному вѣдомству кредиты немедленно будутъ закрыты.

Рига-Замокъ, 31. Мая 1865 года.

Нум. 1819.

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät die Frau Ver-

tha Caroline Baronin **Hamilcar Fölkersahm** auf das im Rigaschen Kreise und Salisburgschen Kirchspiele belegene Gut **Ostrominsky** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 27. Mai 1865. Nr. 2247. 3

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Carl v. **Vegesack** auf das im Rigaschen Kreise und Ubbenormschen und Lemsalschen Kirchspiele belegene Gut **Poickern mit Padenhof** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 27. Mai 1865. Nr. 2242. 3

* * *

Nachdem der zur Gemeinde des im Pernauschen Kreise und Pillistferschen Kirchspiele belegenen publ. Pastorats Pillistfer angeschriebene Schneidergesell **Julius August Gertner** seit dem Jahre 1863 paßlos außerhalb seiner Gemeinde sich aufhält und sein derzeitiger Wohnort nicht hat ermittelt werden können, so ergeht hiermit von Seiten des 5. Pernauschen Kirchspielsgerichts an alle Land- und Stadt-Polizeibehörden, wie auch Gutsverwaltungen im Livländischen Gouvernement das Ersuchen, innerhalb ihrer resp. Jurisdictionsbezirke **Nachforschungen** nach dem genannten J. A. Gertner anstellen und im Ermittelungsfalle denselben unter Wache nach dem Pastorate Pillistfer zur Auslieferung an das dasige Gemeindegericht transportiren zu lassen.

Signalement: Alter 23 Jahre, Länge 2 Arschin 4¾ Werschok, Haare blond, Augen grau, Gesicht weiß.

Pajus, am 20. Mai 1865. Nr. 857. 3

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Bauern **Karel Kusik**, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, namentlich auch sämmtliche privilegirte oder nichtprivilegirte, eine stillschweigende oder eine ausdrücklich eingeräumte Hypothek genießende Gläubiger des, das frühere separate Gut Woitser mit in sich schließenden Gutes Jensel und der Appertinentien desselben, welche an die dem Supplicanten zufolge eines mit dem Erbbesitzer des resp. im Bartholomäischen und im Laisschen Kirchspiele des Dorpatschen Kreises belegenen, das frühere separate Gut Woitser mit in sich schließenden Gutes Jensel Herrn Cassadeputirten Eduard von Oettingen am 15. Februar 1864 abgeschlossenen und am 15. März d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 6200 Rbl. eigenthümlich übertragene, zu dem besagten Gute gehörige **zweigängige Wirro-Wassermühle** nebst dem, eine Flächenausdehnung von 14 Kappen umfassenden, dem Hofeslande dieses Gutes entnommenen Mühlenbauplatze, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider den Kauf der obenbezeichneten Wassermühle nebst Mühlenbauplatz und gegen die Ausscheidung dieser Wassermühle nebst Mühlenbauplatz aus dem Hypothekenverbande des das frühere separate Gut Woitser mit in sich schließenden Gutes Jensel nebst Appertinentien formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch des Livländischen Creditvereins, rücksichtlich dessen annoch abzulösender Jenselscher Pfandbriefs-Forderung, der anderen Ingrossarien des Gutes Jensel rücksichtlich deren auf diesem Gute ruhender Forderungen des Herrn Verkäufers Eduard von Oettingen rücksichtlich dessen auf dem Kaufobjecte ruhender Kaufschillingsrest-Forderung und desselben, so wie der rechtlichen Vertreter öffentlicher Lasten und der sonst noch etwa in Betracht kommenden dritten Personen, rücksichtlich der in dem § 4 des obgedachten Kaufcontracts vom Supplicanten Karel Kusik übernommenen Lasten und Verantwortlichkeit, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 4. Juli 1866 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaniger priviligirter oder stillschweigender Hypothekar weiter zu hören, sondern alle bis dahin Ausgebliebene soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind, der vom Supplicanten mit dem Herrn Cassadeputirten Eduard von Oettingen über die oberwähnte Wassermühle nebst Mühlenbauplatz geschlossene Kaufcontract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und die seither zu dem, das

früher separate Gut Woitfer mit in sich schließenden Gute Jensel gehörige Wirro-Wassermühle nebst dem eine Flächenausdehnung von 14 Kappen umfassenden, dem Hofeslande des besagten Gutes entnommenen Mühlenbauplatze nicht nur dem Bauern Karel Kusik zum erblichen Eigenthum adjudicirt, sondern auch, falls die bezügliche Genehmigung derjenigen, außer dem Livländischen Creditvereine vorhandenen anderen Ingrossarien des Gutes Jensel nachgewiesen sein wird, deren Forderungen nicht mittlerweile exgrossirt oder delirt sind, unter alleinigem Vorbehalt der in dem obgedachten, am 15. März d. J. corroborirten Contracte von dem Käufer Karel Kusik ausdrücklich übernommenen Schulden, Verhaftungen und Lasten und, falls bis dahin eine entsprechende Ablösung der Jenselschen Pfandbriefschuld etwa noch nicht stattgefunden haben sollte, unter Vorbehalt der Verhaftung auch für diese Schuld, im Uebrigen gänzlich schulden-, hast- und lastenfrei erklärt, von aller und jeder ferneren hypothecarischen oder nichthypothecarischen Verhaftung für die auf dem das früher separate Gut Woitfer mit in sich schließenden Gute Jensel und dessen Appertinentien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten völlig freigesprochen und aus dem Hypothekenverbande dieses Gutes nebst Appertinentien für immer ausgeschieden werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 2093. 3

Riga-Schloß, den 19. Mai 1865.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des **Robert v. Anrep** kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, namentlich auch sämmtliche privilegirte oder nichtprivilegirte, eine stillschweigende oder ausdrücklich eingeräumte Hypothek genießende Gläubiger des Gutes **Abenkatt mit Althof** und der Appertinentien desselben, welche an das von dem Supplicanten modo Erbbesitzer des im Helmetschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gutes Lauenhof, zufolge der resp. von den damaligen Erbbesitzern des im Helmetschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gutes Abenkatt mit Althof, Herrn Ritterschafts-Secretairen Goswin Baron Budberg, Herrn Flotte-Capitain Otto Baron Budberg, Herrn Hofrath Woldemar Baron Budberg und der Frau verwittweten Staatsräthin Baronin Taube geb. Baronesse Budberg am 8. December 1856 ausgestellten und am 21. August 1857 corroborirten Übertragungs-Urkunde für die Summe von 500 Rl. S. behufs Zutheilung zu dem Gute Lauenhof eigenthümlich acquirirte, in dem Wackenbuche des Gutes Abenkatt mit Althoff vom 23. November 1817 unter den Namen Raudseppani Matt und Raudseppani Hans aufgeführte und beschriebene Landstück, sowie an das demselben Supplicanten zufolge eines mit dem damaligen Pfandbesitzer und nunmehrigen Erbbesitzer desselben Gutes Abenkatt mit Althof, Kirchspielsrichter Carl Baron Bruiningk am 2. November 1861 abgeschlossenen und am 1. März 1862 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 600 Rbl. S. behufs Zutheilung zu dem Gute Lauenhof eigenthümlich übertragene, zu dem schatzfreien Hofeslande des Gutes Abenkatt mit Althof gehörige Grundstück Körgsilla in dem Hakenanschlage von 5 Thalern 18 Groschen Landeswerth nebst Gebäuden und sonstigen Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder Einwendungen wider die Acquisition des obenbezeichneten Landstücks Raudseppani Matt und Raudseppani Hans und des obenbezeichneten Grundstücks Körgsilla nebst Zubehör und gegen die Ausscheidung dieser beiden Landstücke nebst Zubehör aus dem Hypothekenverbande des von jeder Ingrossations-Belastung jetzt freien Gutes Abenkatt mit Althof nebst Appertinentien formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der rechtlichen Vertreter öffentlicher Lasten rücksichtlich der auf dem Landstücke Raudseppani Matt und Raudseppani Hans, als auf steuerpflichtigem Bauerlande, lastenden gesetzlichen öffentlichen Abgaben und Leistungen und mit Ausnahme des Gutes Abenkatt mit Althof rücksichtlich der früher Seitens desselben auf dem Grundstücke Körgsilla exercirten und demnächst bei der Acquisition dieses Grundstücks vom Supplicanten nicht mitacquirirten, sondern contractlich dem Gute Abenkatt mit Althof zu fernerer Ausübung, nunmehr jedoch außerhalb des Grundstücks verbliebenen Schenkerei, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 12. Juli 1866 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaniger privilegirter oder stillschweigender Hypothekar weiter zu hören, sondern alle bis dahin Ausgebliebenen, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind, die von den nachher ausgeschiedenen Erbbesitzern des Gutes Abenkatt mit Althof, Herrn Ritterschafts-Se-

cretairen Goswin Baron Budberg, Herrn Flotte-Capitain Otto Baron Budberg, Herrn Hofrath Woldemar Baron Budberg und der Frau verwittweten Staatsräthin Baronin Taube geb. Baronesse Budberg dem Supplicanten rücksichtlich des oberwähnten Landstücks Raudseppani Matt und Raudseppani Hans ertheilte, am 21. August 1857 corroborirte Uebertragungs-Urkunde, sowie der vom Supplicanten mit dem früheren Pfandbesitzer und nachherigen Erbbesitzer des Gutes Abenkatt mit Althof, Kirchspielsrichter Carl Baron Bruiningk über das oberwähnte Grundstück Körgsilla nebst Appertinentien geschlossene, am 1. März 1862 corroborirte Kaufcontract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und demzufolge das dem Gute Lauenhof zuzutheilende, in dem Wackenbuche des Gutes Abenkatt mit Althof vom 23. November 1817 unter den Namen Raudseppani Matt und Raudseppani Hans aufgeführte und beschriebene Landstück, sowie das ebenfalls dem Gute Lauenhof zuzutheilende, seither zu dem schatzfreien Hofeslande des Gutes Abenkatt mit Althof gehörige Grundstück Körgsilla in dem Hakenanschlage von 5 Thl. 18 Gr. Landeswerth nebst jeglichem Zubehör des Einen und des Andern, namentlich auch nebst allen auf dem Grundstücke Körgsilla befindlichen Gebäuden und nebst allen dessen sonstigen Appertinentien, unter alleinigem Vorbehalt der auf dem Landstücke Raudseppani Matt und Raudseppani Hans, als auf steuerpflichtigem Bauerlande lastenden gesetzlichen Abgaben und Leistungen und der, wie oben angeführt, bei der Acquisition des Grundstücks Körgsilla dem Gute Abenkatt mit Althof verbliebenen Schenkerei, mit Wiederaufhebung des gelegentlich der oberwähnten Contract-Corroboration vom 1. März 1862 ausgesprochenen Vorbehalts der Rechte der Abenkattschen Ingrossarien, da nachgewiesenermaßen das Gut Abenkatt mit Althof jetzt von aller und jeder Ingrossations-Belastung frei ist, im Uebrigen für gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei erklärt, auch namentlich von aller und jeder ferneren hypothecarischen oder nichthypothecarischen Verhaftung für die auf dem Gute Abenkatt mit Althof und dessen Appertinentien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten völlig freigesprochen, aus dem Hypothekenverbande dieses Gutes nebst Appertinentien für immer ausgeschieden und dem Robert von Anrep, modo Erbbesitzer des Gutes Lauenhof, zum Eigenthüm adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 2260. 3

Riga-Schloß, den 27. Mai 1865.

* * *

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zur gesetzlichen Verhandlung anher eingesandte **Testament des** weil. Herrn Hofraths Dr. **Bleski** gemäß der in der Köngl. Schwedischen Testamentsstadga vom 3. Juli 1686 §§ 8 und 10 pag. d. L. O. 429 und 430 bestehenden gesetzlichen Vorschrift allhier bei diesem Hofgerichte am 30. Juni d. J. zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde öffentlich zur allgemeinen Wissenschaft **verlesen werden** wird und daß Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde wider das vorerwähnte Testament des weiland Herrn Hofraths Dr. Bleski Einsprache oder Einwendungen zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts innerhalb der dazu in den oballegirten §§ 8 und 10 der Testamentsstadga gesetzlich offen gelassenen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten öffentlichen Verlesung des Testaments an gerechnet, laut dem Provinzial-Codex der Ostsee-Gouvernements Theil I Art. 311 Pkt. 7 und Art. 314 Pkt. 6 hierselbst bei dem Livländischen Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Rescissionsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. Nr. 2320. 2

Riga-Schloß, den 31. Mai 1865.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Müllermeisters **Johann Thomson**, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, namentlich auch sämmtliche privilegirte oder nicht privilegirte, eine stillschweigende oder eine ausdrücklich eingeräumte Hypothek genießende Gläubiger des Gutes Owerlack und der Appertinentien desselben, welche an die, dem Supplicanten, zufolge eines mit dem Erbbesitzer des im Helmetschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gutes Owerlack, Dr. juris Georg Philipp von Stryk am 25. Februar d. J. abgeschlossenen und am 16. März d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 15,400 Rubeln S. eigenthümlich übertragene, auf Hofesland dieses Gutes fundirte **Törwa-Wassermühle** nebst Nebengebäuden und sonstigen Appertinentien, namentlich auch nebst dem, zur gedachten Mühle und zwar ebenfalls von dem Hofeslande des Gutes Owerlack zugetheilten, einen Landeswerth von [illegible] Thalern 23 Groschen besitzenden Lande, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder Einwendungen wider den Kauf der obenbezeichneten Wassermühle nebst Zubehör und gegen die Ausscheidung dieser

Wassermühle nebst Zubehör aus dem Hypotheken-Verbande des Gutes Owerlack nebst Appertinentien formiren zu können vermeinen, — mit Ausnahme jedoch des Livländischen Credit-Vereins rücksichtlich dessen annoch abzulösender Owerlackscher Pfandbrief-Forderung, der anderen Ingrossarien des Gutes Owerlack rücksichtlich deren auf diesem Gute ruhender Forderungen, des Verkäufers Dr. juris Georg Philipp von Stryk rücksichtlich dessen auf dem Kaufobjecte ruhender Kaufschillingsrest-Forderung, wie auch rücksichtlich der demselben, resp. dem Gute Owerlack in den Punkten 1, 3 und 5 des obgedachten Kaufcontracts vorbehaltenen Rechte und der rechtlichen Vertreter öffentlicher Lasten rücksichtlich der auf dem Kaufobjecte, als auf einem Hofesland-Grundstücke, lastenden öffentlichen Leistungen — oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 4. Juli 1866, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch kein etwaniger privilegirter oder stillschweigender Hypothekar weiter zu hören, sondern alle bis dahin ausgebliebenen, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind, der von dem Supplicanten mit dem Dr. juris Georg Philipp von Stryk über die oberwähnte Wassermühle nebst Zubehör geschlossene Kaufcontract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und die auf Hofesland des Gutes Owerlack fundirte Törwa-Wassermühle nebst Nebengebäuden und allen sonstigen Appertinentien, namentlich auch nebst dem der Mühle und zwar ebenfalls von dem Hofeslande des Gutes Owerlack zugetheilten, einen Landeswerth von 9 Thalern 23 Groschen besitzenden Lande nicht nur dem Müllermeister Johann Thomson zum erblichen Eigenthum adjudicirt, sondern auch, falls die bezügliche Genehmigung derjenigen außer dem Livländischen Creditverein vorhandenen anderen Ingrossarien des Gutes Owerlack nachgewiesen sein wird, deren Forderungen nicht mittlerweile exgrossirt oder delirt sind, unter alleinigem Vorbehalt der in dem obgedachten, am 16. März d. J. corroborirten Kaufcontracte von dem Käufer Johann Thomson ausdrücklich übernommenen Schulden, Verhaftungen und Lasten und, falls bis dahin eine entsprechende Ablösung der Owerlackschen Pfandbriefsschuld etwa noch nicht stattgefunden haben sollte, unter Vorbehalt der Verhaftung auch für diese Schuld, im Uebrigen gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei erklärt, auch namentlich von aller und jeder hypothekarischen oder nichthypothekarischen Verhaftung für die auf dem Gute Owerlack und dessen Appertinentien lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten völlig freigesprochen und aus dem Hypothekenverbande dieses Gutes nebst Appertinentien für immer ausgeschieden werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß den 19. Mai 1865.

Nr. 2025. 1

Torge.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Новгородскаго Губернскаго Правленія для удовлетворенія долговъ ямщиковъ Тимофѣя Иванова и сына его Степана Тимофѣева крестьянину Матвѣеву 1485 руб. и Новгородскому Приказу Общественнаго Призрѣнія по передачѣ отъ Надворнаго Совѣтника Глазырина 1682 руб., будетъ продаваться на сносъ принадлежащій ямщикамъ деревякный двухъ-этажный на каменномъ фундаментѣ домъ, состоящій Новгородской губерніи и уѣзда, 1. стана въ деревнѣ Островѣ при немъ амбаръ, задній дворъ съ хлѣвами, подъѣздный сарай и ветхая мельница, все имѣніе оцѣнено въ 1260 руб. Продажа эта послѣдняя и окончательная будетъ производиться въ срокъ торга 16. Іюля 1865 г. съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.

Нум. 3093. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію онаго Правленія, для удовлетворенія частныхъ долговъ вдовы Архитектора Елизаветы Алексѣевой Томсонъ, всего на сумму 13,802 руб. 54½ коп., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащіе Томсонъ имѣніе состоящее С. Петербургской губерніи Гдовскаго уѣзда, 2. стана, заключающее въ себѣ особый участокъ лѣса при деревняхъ Ра-

долицы, Межникъ и Боръ въ коемъ земли разнаго качества 677 дес. 1151 саж., въ томъ числѣ удобной 649 дес. 884 саж., и въ пустошахъ Рахманово, Починокъ, Рышково тожъ, земли лѣсной и сѣнокосной 117 д. 1648 с. и Сопотно пахатной и лѣсной 248 дес. 427 саж. Имѣніе это оцѣнено въ 2960 руб., будетъ продаваться въ срокъ торга 19. Іюля 1865 г., съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. Нум. 3055. 2

* * *

С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда отъ 2. Департамента объявляется, что по отношенію 2. Департамента Московскаго Уѣзднаго Суда будетъ продаваться недвижимое имѣніе умершаго помѣщика Никиты Васильева Лупандина, перешедшее по наслѣдству женѣ Поручика Елисаветѣ Никитиной Хомяковой, состоящее Новгородской губерніи, Боровическаго уѣзда, 2. стана, Любимскаго прихода, деревни Улемья, 127 дес. 232 кв. саж., оцѣненное въ 360 руб., занеплатежъ умершимъ Лупандинымъ Коллежской Ассесоршѣ Александрѣ Никитиной Рикманъ по заемному письму 571 руб. 43 коп. с., Коллежскому Совѣтнику Ивану Иванову Барыкову по заемному письму 571 руб. 43 коп. и Надворной Совѣтницѣ Марьѣ Семеновой Жизневской по заемному письму 2857 руб. 14¼ коп. Продажа будетъ произведена во 2. Департаментѣ С. Петербурскаго Уѣзднаго Суда въ срокъ торга 24. Іюня 1865 года въ 12 часовъ утра, опись и другія бумаги до сей продажи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ семъ Судѣ. Нум. 405. 2

* * *

Холмскій Уѣздный Судъ объявляетъ, что 15. Іюня сего года назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня на продажу недвижимаго имѣнія, принадлежащаго Холмскому помѣщику, чиновнику 12. класса Константину Григорьеву Калитину, состоящаго Псковской губерніи, Холмскаго уѣзда, 2. стана и заключающагося въ деревнѣ Клину, при которой поселено временно - обязанныхъ крестьянъ наличныхъ мужескаго пола 4 и женскаго 7 душъ; сколько же принадлежитъ земли къ деревнѣ Клину, по неимѣнію плана съ межевою книгою и другихъ документовъ неизвѣстно, а какъ объявили самъ владѣлецъ Калитинъ и описанные крестьяне, что въ деревнѣ Клину принадлежитъ ему земли единственнаго владѣнія разнаго качества 160 дес., которая замежевана одною окружною межею, почему и будетъ продаваться безъ остатка, сколько окажется по плану; кромѣ же означенной земли отхожихъ пустошей и спорныхъ земель не имѣется. Имѣніе это отстоитъ отъ города Холма по проселочной дорогѣ въ 15 верстахъ; озеръ и судоходныхъ рѣкъ нѣтъ; крестьяне состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другой промышленности не имѣютъ. Сбытъ домашнихъ произведеніи бываетъ въ городѣ Холмѣ, сухимъ путемъ съ доставкою на лошадяхъ. Все это имѣніе по 10-лѣтней сложности годоваго дохода оцѣнено въ 840 руб. с. и продается за неплатежъ имъ Г. Калитинымъ долговъ наслѣдникамъ Холмскаго купца Григорья Ефремова Шеляпина, по заемному письму 325 руб. съ процентами, за планъ съ межевою книгою на деревню Коломенецъ 180 руб. 70 коп., по рѣшенію Псковской Палаты Гражданскаго Суда въ пользу Холмскаго мѣщанина Алексѣя Матвѣева Захарова, за дрова и хлѣбъ 260 руб. 57½ коп., за негербовую бумагу, употребленную по сему дѣлу 4 руб. 10 коп. и по роспискѣ Холмскому купцу Красильникову 65 руб. с. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, до означенной публикаціи и продажи относящіяся въ Холмскомъ Уѣздномъ Судѣ.

№ 253. 1

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ присутствіи его 22. Іюня 1865 года будетъ производиться торгъ съ переторжкою чрезъ три дня на продажу: а) состоящаго въ 3. станѣ Полоцкаго уѣзда имѣнія Рѣпище съ землею, принадлежащею собственно владѣлицѣ его Софьѣ Бошняковой, въ имѣніи этомъ, всей земли заключается 588 дес. 1285 саж., изъ сего числа отведено въ надѣлъ крестянамъ 184 дес. 1133 саж. и б) земли подъ названіемъ Дретунь, въ количествѣ 524 дес. 1026 саж. Имѣніе Рѣпище въ продаваемой части, оцѣнено въ 1000 руб., а земли Дретунь

въ 1650 руб и торгъ на основанiи 2083 и 2119 ст. X Т. 2. ч, начнется съ суммы цѣнности земли каждой части порознь, на удовлетворенiе долговъ по обязательствамъ: наслѣдникамъ Священника Мирскаго 1100 руб., помѣщику Павлу Муфель 1500 руб. съ процентами и по рѣшенiю Полоцкаго Уѣзднаго Суда, Коллежскому Ассесору Войткевичу, судебныхъ издержекъ 20 руб. 33 коп. Желающiе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленiе къ означенному дню торга, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись къ сему дѣлу относящiяся.

№ 3334. 1

* * *

Витебское Губернское Правленiе объявляетъ, что согласно журнальному постановленiю, 22. Февраля сего года состоявшемуся назначенъ въ продажу съ публичныхъ торговъ, въ Присутствiи Губернскаго Правленiя на 22. Iюня 1865 г., съ переторжкою чрезъ три дня, состоящiй въ г. Динабургѣ каменный двухъэтажный домъ, на казенной землѣ, принадлежащiй Витебскому купцу Кондратiю Макарову оцѣненный въ 1700 руб. с., для пополненiя изъ вырученныхъ денегъ долга казнѣ, за неисправнаго подрядчика почетнаго гражданина Алымова по поставкѣ сапожнаго товара въ Московскую Коммиссарiатскую Коммисiю въ суммѣ 46,944 руб. 44 коп. Желающiе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленiе къ означенному дню торга, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись къ сему дѣлу относящiяся.

№ 3307. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя объявляется, что для удовлетворенiя претензiи Потомственнаго Почетнаго Гражданина Николая Васильева, по закладной въ 15,000 руб. съ неустойкою въ 3000 руб., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ часть заложеннаго имѣнiя жены отставнаго поручика Агрипины Васильевой Дедюлиной состоящаго С. Петербургской губернiи, Гдовскаго уѣзда, во 2. и 3. станахъ заключающаго въ себѣ оставшуюся за надѣломъ крестьянъ Дедюлиной землю именно при Сельцѣ Зарѣчье 566 дес. 450 саж. По деревнямъ Зарѣчье 46 дес. 973 саж. Котоши Кондратово тожъ 86 дес. 1200 саж. Тупицыной 75 дес. 984 саж. въ пустошахъ Хотяжи 8 дес. 558½ саж., Себежки 36 дес. 532 саж., Задняго Острова 88 дес. 1400 саж., Себежи 47 дес., Родонки 13 дес., Пожня Нивицы 2 дес. 1509 саж. и отхожiя сѣнныя покосы на рѣкѣ Лютѣ 38 дес., а всего удобной и неудобной 1008 дес. 406½ саж. Въ имѣнiи этомъ находится господскiй деревянный на каменномъ фундаментѣ крытый тесомъ домъ съ особою кухнею, конюшни, сарай, сѣноваль, баня, ледникъ, 2 флигеля, два амбара и кладовая, гумно съ овиномъ, скотный дворъ съ хлѣвами и двумя избами и при домѣ фруктовый садъ съ огородомъ. Имѣнiе это оцѣнено въ 3541 руб. 2½ коп. продажа же онаго будетъ производиться въ срокъ торга 6. Iюля сего 1865 года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра въ Присутствiи С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя въ которомъ желающiе могутъ разсматривать опись и другiя бумаги до продажи сей и публикацiи относящiяся.

№ 3012. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя объявляется, что по требованiю Полтавскаго Губернскаго Правленiя для удовлетворенiя претензiи Титулярнаго Совѣтника Iосифа Филипова въ количествѣ 1724 руб. 72 коп. и на дополненiе штрафа гербовыхъ пошлинъ, всего 301 руб. 80 коп. будетъ продаваться недвижимое имѣнiе Коллежскаго Ассесора Михаила Николаева Заруднаго состоящее Полтавской губернiи, Кобелявскаго уѣзда 1. стана, въ округѣ селенiя Хорошокъ заключающееся изъ трехъ кусковъ Толочной земли, въ урочищахъ Дальковскомъ, Пещанскомъ и Цыбулькиномъ всего 83 дес., которая оцѣнена въ 2000 руб., торгъ будетъ производиться въ Присутствiи Губернскаго Правленiя Iюля 1. сего 1865 года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра; желающiе могутъ разсматривать въ мѣстѣ продажи опись и другiя бумаги до продажи сей и публикацiи относящiяся.

№ 2356. 1

* * *

Das Rigasche Stadt-Cassa Collegium hat zur Vermiethung der am Dünaufer zwischen der Neu- und Marstall-Ausfahrt befindlichen Standplätze und Buden zum Verkauf von Obst, Früchten, Blumen, Brod und zubereitetem Thee, vom

15 Juni 1865 ab auf drei Jahre, einen Torg auf den 10. Juni d. J. anberaumt und fordert die resp. Miethliebhaber desmittelst auf, sich am 10. d. M. um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer resp. Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht und Unterzeichnung der Bedingungen und Bestellung der Saloggen bei dem Eingangs genannten Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 1. Juni 1865.

Nr. 586. 3

На отдачу въ наемъ мѣстъ и лавокъ состоящихъ по Двинской набережной между Новымъ и Конюшеннымъ въѣздами назначенныхъ для производства торга овощью, фруктами, цвѣтами, хлѣбомъ и готовымъ чаемъ, срокомъ съ 15. Іюня настоящаго 1865 года впредь на трехлѣтіе, назначенъ Рижскою Коммисію Городской Кассы торгъ на 10. ч. сего Іюня мѣсяца и приглашаются симъ лица, желающія брать оныя въ наемъ явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія и подписки условій и представленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 1. Іюня 1865 года.

№ 586. 3

Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hierdurch bekannt, daß am 7. Juni d. J. um 11 Uhr Vormittags im Packhause einkommender Waaren 994 fertige Damen-Strohhüte öffentlich versteigert werden sollen.

Riga, den 27. Mai 1865. Nr. 2127.

Рижская Таможня объявляетъ симъ, что въ ея Пакгаузъ привозныхъ товаровъ будутъ продаваться съ публичнаго торга 7. Іюня сего въ 11 часовъ до полудня 994 штуки готовыхъ дамскихъ соломенныхъ шляпъ.

Рига, 27. Мая 1865 года. № 2127. 1

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag am 7. Juni d. J., Nachmittags um 4 Uhr und an den folgenden Tagen das zum Nachlasse des weil. Meschtschanins Philipp Egorow Kolbatow gehörige, in defuncti Victualienhandlung befindliche Waarenlager nebst diversen Utensilien und mehren anderen brauchbaren Sachen, in dem allhier der Wittwe des weil. erblichen Ehrenbürgers Erikssonn an der großen Moskauschen Straße sub neue Nr. 99 belegenen Wohnhause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Carl E. Seebode,
Waisenbuchhalter.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Wulf Salmanowitsch Kabalkin, Anna Frey, Nikifor Grigorjew Suchubokow, Arsenti Filipow Michailow, Wilhelm Ulrich Nelius, Axenja Petrowa Michailowa, Carl Regsding, Anna Charlotte Stockmann geborene Truempe nebst Tochter Louise Charlotte, Walerian Nikiferow Saposchnikow, Michel Morduchow Ryker, Jeannot Lewant, Johann Georg Poppe, Friedrich Eduard Berg, Semen Nikitin Sylvester, Juliana Ohrmann genannt Knäschitzky, Carl August Jacobsohn, Carl Ernst Seewald, Alexander Lütkens, Anette Kunstein, Iwan Mironow, Sylvester Britz, Simon Meerowitsch Goldring, Wassil Pawlow Machankewitz,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands die Patente Nr. 61—65.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: H. v. Stein.